

Weiterbildungskonzept

**Fachärztin / Facharzt
Gynäkologie und Geburtshilfe**

mit Anhang

**Schwerpunkt
operative Gynäkologie und Geburtshilfe**

Frauenklinik Spitäler Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zur Weiterbildungsstätte	4
1.1	Name und Adresse der Weiterbildungsstätte	4
1.2	Weiterbildungsstätte anerkannt in.....	4
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte.....	4
1.4	Stationäre Patientinnen und Patienten: 1482 Hospitalisationen /Jahr Ambulante Patientinnen und Patienten: 8552 Konsultationen /Jahr	4
1.5	Struktur der Weiterbildungsstätte.....	4
1.6	Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung inkl. Angaben der Stellenprozente.....	5
2	Ärzteteam	5
2.1	Leiterin / Leiter der Weiterbildungsstätte (WBS) (für die Weiterbildung verantwortlicher Ärztin / Arzt).....	5
2.2	Stellvertretung der Leiterin / des Leiters.....	6
2.3	Koordinatorin / Koordinator der Weiterbildungsstätte falls nicht identisch mit Leitung der WBS	6
2.4	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen / Kaderärzte	6
2.5	Verhältnis Weiterzubildende zu Weiterbildenden	6
3	Einführung beim Stellenantritt	6
3.1	Persönliche Begleitung	6
3.2	Notfalldienst / Bereitschaftsdienst	7
3.3	Administration.....	7
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	7
3.5	Klinikspezifische Richtlinien	7
4	Weiterbildungsinhalte (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)	7
4.1	Lerninhalte Gynäkologie und Geburtshilfe	7
4.1.1	Allgemein	7
4.1.2	Lernziele Gynäkologie.....	8
4.1.3	Lernziele Geburtshilfe	9
4.1.4	Lernziele für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Allgemeinmedizin	9
4.2	Interventionen, Operationen und Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm10	
4.2.1	Operationskatalog Gynäkologie	10
4.2.2	Operationskatalog Geburtshilfe.....	10
4.2.3	Ultraschalldiagnostik	10
4.3	Vermittlung allgemeiner Lernziele	11
4.4	Rotationen	11
4.5	Interne strukturierte theoretische Weiterbildung.....	11
4.5.1	Allgemeine Struktur der theoretischen Weiterbildung	11
4.5.2	Wochenprogramm Gynäkologie.....	12
4.5.3	Wochenprogramm Geburtshilfe	12
4.5.4	Wochenprogramm Ambulatorium.....	13
4.5.5	Wochenprogramm Spätdienst.....	13
4.6	Externe strukturierte Weiterbildung	14
4.7	Regelung zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	14
4.8	Regelung zur Finanzierung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung	14
4.9	Bibliothek.....	14
4.10	Forschung.....	15
4.11	Besondere Lehrmittel.....	15
5	Evaluation	15
5.1	Arbeitsplatz basiert Assessments (AbA's).....	15

5.2	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch.....	15
5.3	Evaluationsgespräche.....	15
5.4	Andere Gespräche.....	15
6	Bewerbung.....	16
6.1	Termine für Bewerbungen	16
6.2	Adresse für die Bewerbung.....	16
6.3	Einzureichende Unterlagen.....	16
6.4	Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen.....	16
6.5	Ablauf des Auswahlverfahrens.....	17
6.6	Anstellungsvertrag	17
7	Anhang: Weiterbildungskonzept zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe	18
7.1	Weiterbildungsstellen.....	18
7.2	Einführung und persönliche Begleitung.....	18
7.3	Notfall- und Bereitschaftsdienst	18
7.4	Lerninhalte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe.....	18
	7.4.1 Allgemein	18
	7.4.2 Lerninhalte	18
	7.4.3 Ethik und Ökonomie.....	19
7.5	Anforderungskataloge.....	19
	7.5.1 Spezifischer Anforderungskatalog Gynäkologie	19
	7.5.2 Spezifischer Anforderungskatalog Geburtshilfe.....	19
	7.5.3 Patientendossiers	19
7.6	Rotationen	20
7.7	Wochenprogramm Gynäkologie.....	20
7.8	Wochenprogramm Geburtshilfe	20
7.9	Wochenprogramm Ambulatorium	21
7.10	Regelung zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	21
7.11	Regelung zur Finanzierung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung	22
7.12	Evaluation.....	22
7.13	Bewerbung	22

1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name und Adresse der Weiterbildungsstätte

Spitäler Schaffhausen, Kantonsspital
 Leistungszentrum Frau und Kind
 Frauenklinik
 Geissbergstrasse 81
 CH-8208 Schaffhausen
 Telefon: 0041 52 634 23 15
 Webseite: <https://www.spitaeler-sh.ch/Kliniken-Fachzentren/Frauen-Kinder>

1.2 Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kategorie B
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
- Schwerpunkt gynäkologische Senologie

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Spitäler Schaffhausen betreuen die Bevölkerung der Region in erweiterter Grundversorgung. Auf der interdisziplinären Abteilung werden Frauen aus dem gesamten Spektrum der Frauenheilkunde behandelt. Schwerpunkte bieten dabei die minimal-invasive Chirurgie und die Behandlung von Patientinnen mit Endometriose sowie die Diagnostik, Therapie und Nachsorge bei Frauen und Männern mit Mammakarzinom. 2016 wurde die Frauenklinik als klinisches Endometriosezentrum zertifiziert und 2020 und 2023 re-zertifiziert mit Upgrade zum klinisch-wissenschaftlichen Endometriosezentrum. Als Partner des 2019 neu gegründeten Brustzentrums Schaffhausen-Wetzikon wurde das Brustzentrum am Kantonsspital Schaffhausen 2022 nach den Kriterien der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Schweizer Gesellschaft für Senologie (SGS) zertifiziert. Die Frauenklinik besitzt aktuell den Leistungsauftrag zur Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen ab 34 kompletten Schwangerschaftswochen und kooperiert in der Versorgung der Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur.

Die Frauenklinik ist dem Netzwerk "Aare" angeschlossen, was den Weiterzubildenden ermöglicht, das A-Jahr am Inselspital Bern zu absolvieren. Die Fortsetzung der Ausbildung im Rahmen des Netzwerkes "Aare" wird gefördert, ist jedoch nicht Bedingung. Zudem besteht eine Kooperation mit der Universität Bern zur Förderung der praktischen Ausbildung der Medizinstudierenden

1.4 Stationäre Patientinnen und Patienten: 1482 Hospitalisationen /Jahr Ambulante Patientinnen und Patienten: 8552 Konsultationen /Jahr

Kennzahlen gemäss Geschäftsbericht 2022	Anzahl
Konsultationen Gynäkologie / Geburtshilfe ambulant	8'552
Hospitalisationen Gynäkologie / Geburtshilfe stationär	1'482
Operationen Gynäkologie / Geburtshilfe	886
Geburten	744

1.5 Struktur der Weiterbildungsstätte

Die Weiterbildung wird primär an der unter 1.1 genannten Weiterbildungsstätte angeboten. Rotationen in andere Abteilungen oder Kliniken sind im Konzept der Weiterbildungsstätte primär nicht vorgesehen.

Durch Kooperationen mit umliegenden Kliniken werden jedoch Hospitationen und Kursangebote ermöglicht, welche nachfolgend aufgelistet sind:

- Für die Versorgung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen besteht eine Kooperation mit der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur. Alle in der Geburtshilfe tätigen Personen und somit auch alle Weiterzubildenden werden in der Notfallversorgung mit dem Start4NEO-Kurs regelmässig durch Leitende Ärzte der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur geschult. Die Teilnahme an diesem Kurs ist obligatorisch.
- Für pathologische Befundungen und radioonkologische Therapien besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Kantonsspitals Winterthur. Die Tumorkonferenzen erfolgen wöchentlich via Videokonferenz.
- Es bestehen Kooperationen mit Kinderwunschpraxen der Region (KinderWUnSchHaffhausen und Admira - Kinderwunschzentrum Winterthur), welche Hospitationen für die Aus- und Weiterbildung in reproduktionsmedizinischen Untersuchungen und Techniken ermöglichen.

1.6 Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung inkl. Angaben der Stellenprozent

Für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet die Frauenklinik maximal acht Weiterbildungsstellen für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte an. Die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt kann grundsätzlich in Teilzeit absolviert werden, wobei dabei das Arbeitspensum minimal 50% betragen soll.

Zudem bietet die Frauenklinik bis zu zwei Medizinstudierenden der Universität Bern eine Ausbildung in Rahmen eines 4-wöchigen Blockpraktikums an. Das Ausbildungsprogramm ist mit der Universität Bern abgestimmt und nicht Gegenstand dieses Konzeptes. Für die Ausbildung von Unterassistenten im Wahlstudienjahr werden ein bis zwei Stellen in der Frauenklinik zur Verfügung gestellt.

Für angehende Hausärztinnen und Hausärzte wird eine Weiterbildungsstelle angeboten, wobei sich bei Anstellung einer zukünftigen Hausärztin bzw. eines zukünftigen Hausarztes die Anzahl der fachspezifischen Weiterbildungsstellen entsprechend reduziert.

Ausschliessliche Forschungsstellen werden primär nicht angeboten.

2 Ärzteteam

2.1 Leiterin / Leiter der Weiterbildungsstätte (WBS) (für die Weiterbildung verantwortlicher Ärztin / Arzt)

- Dr. med. Katrin Breitling
- Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe 2007
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2008
- Diplom der Schweizer Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG) 2014
- Diplom der Schweizer Gesellschaft für Senologie (SGS) 2014
- Schwerpunkt gynäkologische Senologie 2023
- katrin.breitling@spiaeler-sh.ch
- Beschäftigungsgrad 100%

2.2 Stellvertretung der Leiterin / des Leiters

- Dr. med. Nicolas Samartzis
- Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe 2019
- GESEA Bachelor Diplom 2020
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2021
- nicolas.samartzis@spitaeler-sh.ch
- Beschäftigungsgrad 100%

2.3 Koordinatorin / Koordinator der Weiterbildungsstätte falls nicht identisch mit Leitung der WBS

Identisch mit Punkt 2.1

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen / Kaderärzte

- PD Dr. med. Thomas Roos
- Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe 1996
- Schwerpunkt fetomaternale Medizin 2006
- thomas.roos@spitaeler-sh.ch
- Beschäftigungsgrad 100%

- Dr. med. Deborah Admaty
- Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe 2018
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2021
- Schwerpunkt gynäkologische Senologie 2024
- deborah.adamty@spitaeler-sh.ch
- Beschäftigungsgrad 90%

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Weiterbildenden

Das Verhältnis zwischen Weiterzubildendem und Weiterbildendem ist in jedem Fall gewährleistet und beträgt 2:1. Zwei Weiterzubildende werden von einem Weiterbildenden betreut. Zudem Es besteht ein Tutorensystem in Sinne eines "Götti-Prinzips", bei dem eine Oberärztin / ein Oberarzt zwei Weiterzubildende unterstützt. Alle, an der Weiterbildung und Supervision beteiligen Oberärztinnen und Oberärzte, sind Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe. Drei der Oberärztinnen und Oberärzte sind im Vollzeitpensum (100%) tätig.

3 Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Die Weiterzubildenden werden durch eine erfahrene Assistenzärztin / einen erfahrenen Assistenzarzt und die für die jeweilige Abteilung zuständige Oberärztin / den jeweilig zuständigen Oberarzt eingeführt. Am zentral vom Spital organisierten Einführungstag erhält der Weiterzubildende Zugang zu den Dokumentationssystemen der Frauenklinik und des Spitals. Die dem Weiterzubildendem zugeteilten Oberärztinnen / Oberärzte übernehmen die Tutorenfunktion (Punkt 2.5). Die Dauer der Einarbeitung ist abhängig vom individuellen Fortschritt der Weiterzubildenden, beträgt jedoch in der Regel 6 Wochen. Innerhalb der Probezeit während drei Monaten erfolgt die Evaluation der Einführungsphase durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter. Die Evaluation der Tätigkeiten erfolgt analog entrustable professional activities (EPA's) nach deren erfolgreicher Absolvierung (Evaluationslevel I bis V) der Weiterzubildende die entsprechenden Tätigkeiten selbständig durchführen kann.

Viermal jährlich erfolgt weiterhin ein arbeitsplatzbasiertes Assessment (Mini-DOPS, Mini-CEX). Innerhalb der ersten 3 Monate ist die erfolgte Einführung in einem "Pflichtenheft" schriftlich zu dokumentieren

3.2 Notfalldienst / Bereitschaftsdienst

Die Weiterzubildenden beteiligen sich am Notfalldienst der Frauenklinik an 365 Tagen rund um die Uhr. Den Notfalldienst absolvieren, entsprechend des Arbeitszeitgesetzes, die Assistenzärztinnen bzw. Assistenzärzte als Präsenzdienst im 3-Schicht-System. Bei gegebenem Personalschlüssel ergeben sich für jeden Weiterzubildenden etwa 6 Wochen Nachdienst und 6 Wochen Spätdienst pro Jahr. Die Wochenenddienste werden im Präsenzdienst als Tag- oder Nachtdienst absolviert.

Der erste Notfalldienst erfolgt nach Absolvierung der Einarbeitungszeit nach etwa 6 Wochen in der Regel zunächst als Spätdienst. Hier ist eine Begleitung durch eine Oberärztin / einen Oberarzt jederzeit gewährleistet. Der erste Wochenenddienst erfolgt begleitet von einer erfahrenen Assistenzärztin / einem erfahrenen Assistenzarzt innerhalb der Einarbeitungsphase.

Eine Oberärztin / ein Oberarzt befindet sich immer im Haus, der Kaderarzt ist im Hintergrund und innert 10 Minuten im Spital einsatzbereit. Pikett- oder Bereitschaftsdienste müssen nicht geleistet werden.

3.3 Administration

Die Sekretariatsmitarbeitenden der Frauenklinik instruieren alle neu eintretenden Weiterzubildenden in der Dokumentation der gynäkologischen und geburtshilflichen Fälle inklusive derer des Brust- und Endometriosezentrums. Die erfolgte Einführung ist im "Pflichtenheft" zu dokumentieren.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Spitalweit existiert ein Meldesystem für kritische Ereignisse CIRS. Das Reporting über eingegangene CIRS-Meldungen erfolgt zwei Mal jährlich durch die CIRS-Verantwortliche / den CIRS-Verantwortlichen. Darüber hinaus werden im Rahmen der regelmässig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen Fall bezogen Morbiditätskonferenzen abgehalten.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Zu Diagnostik, Therapieentscheiden, Behandlungsabläufen und Nachbetreuung der häufigsten gynäkologischen und geburtshilflichen Therapien existieren Standard Operating Procedures (SOP's) und Behandlungspfade, welche dem Weiterzubildenden via Intranet zugänglich sind und regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Das Spital verfügt über einen generellen Zugang zum UpToDate, welcher allen Mitarbeitenden frei zur Verfügung steht. Für die Weiterzubildenden der Frauenklinik besteht die Möglichkeit zum e-Learning-Programm EGONE.

4 Weiterbildungsinhalte (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Lerninhalte Gynäkologie und Geburtshilfe

4.1.1 Allgemein

Bis Ende des ersten Jahres sollten Grundkenntnisse erworben werden, bis Ende des zweiten Jahres sollten die theoretischen Kenntnisse entsprechend der geburtshilflich / gynäkologischen Leitlinien erworben sein.

Bis Ende des dritten Jahres soll der Facharztanwärter vertiefte Kenntnisse haben in allen Gebieten des Lernzielkatalogs. Der/die Weiterzubildende verpflichtet sich, den Lernzielkatalog à jour zu halten und Lücken unter Supervision der Weiterbildenden fristgerecht zu schliessen.

Die einjährige Weiterbildung in der Frauenheilkunde soll die Fachärztin / den Facharzt für Allgemeinmedizin befähigen, die häufigsten Vorsorgeuntersuchungen im Fachgebiet der Frauenheilkunde kennenzulernen und die häufigsten Krankheitsbilder zu erkennen. Es wird keine eigene operative Tätigkeit verlangt, hingegen ist die Assistenz bei chirurgischen Eingriffen obligatorisch. Durch Operationsassistenz soll sich die zukünftige Fachärztin / der zukünftige Facharzt für Allgemeinmedizin erweiterte Grundkenntnisse über häufig durchgeführte gynäkologische Operationen verschaffen und so in der Lage sein, die Indikation zu diesen Eingriffen kompetenter beurteilen zu können.

Nachfolgend sind die Lernziele entsprechend des Weiterbildungsjahres aufgeführt. Die Lernziele für Fachärztinnen für Allgemeinmedizin sind separat aufgelistet.

4.1.2 Lernziele Gynäkologie

Lernziele Gynäkologie für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt		
1. Weiterbildungsjahr	2. Weiterbildungsjahr	3. Weiterbildungsjahr
Anamneseerhebung unter besonderer Berücksichtigung gynäkologischer und Erkennen von Normabweichungen	Erlernen gynäkologischer Früherkennungs-Untersuchungen (Kolposkopie und Prinzipien der zytologischen Untersuchungstechnik)	Erwerb von vertieften Kenntnissen und Erfahrungen in der Diagnostik gynäkologischer Erkrankungen
Erlernen wesentlicher Aspekte der ärztlichen Aufklärung, der Patientinneninformation, Rechtsmedizin und des Datenschutzes	Diagnostik und nicht operative Behandlung der häufigsten gynäkologischen Krankheitsbilder und psychosomatischen Störungen	Vertiefte Kenntnisse in Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (Zusammenarbeit mit externer Praxis für Reproduktionsmedizin möglich), gynäkologischer Onkologie und Palliativmedizin
Erheben allgemeinmedizinischer Eintrittsbefunde, Operationsassistenz, postoperative Patientenbetreuung unter Supervision inkl. Thromboembolieprophylaxe	Erlernen der Indikationsstellung und selbständiges Durchführen erster Operationen unter fachärztlicher Anleitung sowie Ausbildung in der Assistenz am DaVinci Roboter (Operationskatalog Gynäkologie 4.2.1)	Erwerb von vertieften Kenntnissen und Erfahrungen in der operativen Gynäkologie einschliesslich postoperativer Behandlung der Komplikationen und Erlernen der DaVinci-Konsolenchirurgie mit Durchführung von einzelnen Operationsschritten und Supervision (Operationskatalog Gynäkologie 4.2.1)
Erlernen der fachspezifischen Indikationsstellung und Beratung im Zusammenhang mit der Frage eines Schwangerschaftsabbruches	In der gynäkologischen Sterilitätsberatung, der Familienplanung, der Geburtenregelung und der Sexualberatung	Erlernen von Grundlagen der Humangenetik, Zyto- und Molekulargenetik
Erlernen des korrekten Durchführens einer gynäkologischen Untersuchung und der fachgebundenen Ultraschalldiagnostik inkl. Mammasonographie	Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten in der fachgebundenen präventiven, psychosomatischen und psychosozialen Medizin	Erlernen von Grundkenntnissen in der Behandlung von Gerinnungsstörungen, der gynäkologischen Strahlenbehandlung, einschliesslich des Strahlenschutzes, der Kinder-, Adoleszenten- und Jugendgynäkologie
Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten in der gynäkologischen Infektiologie	Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten in der Urogynäkologie	Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten in der Senologie und Altersgynäkologie

4.1.3 Lernziele Geburtshilfe

Lernziele Geburtshilfe für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt		
1. Weiterbildungsjahr	2. Weiterbildungsjahr	3. Weiterbildungsjahr
Erlernen der Diagnostik der Schwangerschaft einschliesslich der fachgebundenen Röntgen- und Ultraschalldiagnostik sowie der Methoden der ante- und intrapartalen Überwachung des Kindes	Vertiefte Kenntnisse Diagnostik und Differentialdiagnostik von Schwangerschaftserkrankungen, einschliesslich der Erkennung von Risikoschwangerschaften	Vertiefte Kenntnisse der Schwangerenbetreuung, Prophylaxe und Behandlung von Schwangerschaftserkrankungen, Schwangerschaftskomplikationen sowie gesundheitliche und psychologische Führung während der Schwangerschaft
Überwachung und Leitung von Spontangeburt inklusive Wundversorgung und Lokal- und Leitungsanästhesie bei Dammrissen 1. und 2. Grades	Überwachung und Leitung von Risikogeburten, inkl. Mehrlingschwangerschaften sowie Indikationsstellung und Ausführen geburtshilflicher Grundoperationen einschliesslich der geburtshilflich gebräuchlichen Lokal- und Regionalanästhesien (Operationskatalog 4.2.2)	Überwachung und Leitung von Risikogeburten, inkl. Mehrlingschwangerschaften sowie Indikationsstellung und Ausführung komplexer im Operationsverzeichnis aufgeführten geburtshilflichen Operationen (Operationskatalog 4.2.2)
Erkennung von Anpassungsstörungen äusseren Fehlbildungen und Erkrankungen, insbesondere auch der Blutgruppenunverträglichkeiten des Neugeborenen	Vertiefte Kenntnisse in der Diagnostik psychosomatischer Störungen von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	In der Beratung pränataler Screeningverfahren und invasiven pränatalen diagnostischen Verfahren sowie der präkonzeptionellen Beratung
Erlernen der Primärreanimation des Neugeborenen und der Mutter (Start4Neo-Kurs)	Vertiefte Kenntnisse in der Infektiologie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, und unter Berücksichtigung des Embryo/Feten, Neugeborenen	Durchführen medikamentöser Therapien während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen
Betreuung der Wöchnerinnen, und der Stillenden, einschliesslich der Kenntnis von Wochenbettstörungen und deren Behandlung	Betreuung von Neugeborenen für die Dauer des Wochenbettes, gemeinsam mit der Pädiaterin oder dem Pädiater / Neonatologin oder Neonatologen	Grundlagen der Humangenetik, Zyto- und Molekulargenetik

4.1.4 Lernziele für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Allgemeinmedizin

Lernziele für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Allgemeinmedizin
Anamneseerhebung unter besonderer Berücksichtigung gynäkologischer und Erkennen von Normabweichungen
Erheben eines gynäkologischen Untersuchungsbefundes inkl. Interpretation des PAP-Abstriches.
Korrektes Durchführen einer gynäkologischen Routinekontrolle und Diagnostik in Frühschwangerschaft
Leiten einer normalen Geburt mit Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen
Beurteilung eines Neugeborenen
Kennen häufiger gynäkologischer Krankheitsbilder sowie deren Differentialdiagnostik und deren operativen Konsequenzen sowie Erkennen von postoperativen Komplikationen
Diagnostik und Therapie häufiger gynäkologischer Notfälle
Beratung hinsichtlich Antikonzeption, Pränataldiagnostik, Menopause

4.2 Interventionen, Operationen und Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm

4.2.1 Operationskatalog Gynäkologie

Operationskatalog Gynäkologie	Total	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Curettagen	100	100	30	30	30
Abdominale oder vaginale oder laparoskopische Hysterektomie, totale oder subtotale, mit oder ohne Adnexe	40		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Inkontinenzoperationen, abdominale oder vaginale Kolposuspensionen	10		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Diagnostische Hysteroskopie und operative Hysteroskopie	25	25	10	10	5
Kolposkopie unter Supervision	50	50	10	15	15
Diagnostische und operative Laparoskopien	60	20	Assistenz	10	10
Brusteingriff inkl. Stanz- und Mikrobiopsien mit Ultraschall	20	20	Assistenz	10	10
Robotik				Assistenz	5

4.2.2 Operationskatalog Geburtshilfe

Operationskatalog Geburtshilfe	Total	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Leitung des Geburtsverlaufes und der vaginalen Geburt, inkl. Versorgung von Episiotomie, Dammriss I-II° inkl. primäre Reanimation des Neugeborenen	300	300	50	70	70
Übernahme von Geburtskomplikationen sowie Komplikationen post partum: Forceps, Vakuum, Beckenendlage, Zwillinge, Extraktion, Wendung, Vernähen von Zervix- und Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachtastung, Nachcurettag	40	40	Assistenz	10	15
Kaiserschnitt	40	40	0	10	20

4.2.3 Ultraschalldiagnostik

Ultraschalldiagnostik	Total 800 davon	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Eigene Ultraschalluntersuchungen				
- transabdominal	300	50	100	150
- transvaginal	300	50	100	150
Untersuchung unter Supervision mit Bestätigung				
- 1. Trimenon	150	25	25	25
- 2. Trimenon	150	25	25	25
- 3. Trimenon	100	30	30	30
gynäkologische Ultraschalluntersuchungen inkl. Brustultraschall	400	70	70	70

4.3 Vermittlung allgemeiner Lernziele

Die allgemeinen Lernziele zeichnen ein Idealbild des Arztes, dessen Wissen, dessen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen am Ende der Weiterbildung, das heisst zu Beginn der selbständigen Berufstätigkeit. Bei Erreichen der Lernziele sollten die Ärzte über die notwendigen allgemeinen Kompetenzen bzw. Fähigkeiten zum selbstorganisierten Handeln verfügen, um Patienten optimal betreuen zu können. Die Lernziele wurden gemäss dem international anerkannten und am weitesten verbreiteten System der kanadischen Ärztesgesellschaft (CanMEDS) beschrieben. Dabei umfasst die Rolle des Arztes als Medical Expert die Integration der Rollen als Communicator, Collaborator, Manager, Health Advocate, Scholar und Professional (Abschnitt adaptiert aus Lernzielkatalog: Allgemeine Lernziele für die Weiterbildungsprogramme (gemäss Art. 3 Abs. 2 WBO)).

Im Rahmen der Patientenvorstellung, ambulanten und stationären Betreuung werden durch die Kaderärzte die Rollen vermittelt in dem die persönliche Situation der Patientin / des Patienten, dessen soziale und berufliche Situation berücksichtigt wird. Die Betreuung und Planung der Interventionen orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten. Über Fragebögen im Rahmen der zertifizierten Zentren werden die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige systematisch erfasst und evaluiert. Die Ergebnisse werden in Rahmen von Qualitätskonferenzen dargestellt und diskutiert. In diesem Zusammenhang werden sowohl positive Rückmeldungen also auch Reklamationen thematisiert und der Umgang damit geschult. Dazu gehört das Eingestehen eigener Fehler ebenso wie das Erkennen eigener Grenzen. Der offene und transparente Umgang damit gehört zur Klinikultur.

4.4 Rotationen

Die Weiterbildung wird primär an der unter 1.1 genannten Weiterbildungsstätte angeboten. Rotationen in andere Abteilungen oder Kliniken ausserhalb der Weiterbildungsstätte sind im Konzept der Weiterbildungsstätte primär nicht vorgesehen. Durch Kooperationen mit umliegenden Kliniken werden jedoch Hospitationen und Kursangebote ermöglicht (siehe 1.5). Innerhalb der Weiterbildungsstätte erfolgen Rotationen zwischen der gynäkologischen Abteilung inkl. Operationssaal, dem Gebärsaal mit Wochenbettabteilung und dem gynäkologischen Ambulatorium inkl. Brustzentrum in regelmässigen Abständen alle 2 bis 3 Wochen, wobei Episoden von 3 Wochen bevorzugt werden.

4.5 Interne strukturierte theoretische Weiterbildung

4.5.1 Allgemeine Struktur der theoretischen Weiterbildung

Die geforderte Anzahl von 4 Stunden strukturierte Weiterbildung pro Woche umfasst das Bedside-Teaching im Rahmen der Lean-Visite, welche jeweils durch eine Assistenzärztin / einen Assistenzarzt zusammen mit einer Oberärztin / einem Oberarzt erfolgt, die regelmässige Fortbildung jeweils freitags inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRB-Besprechung alle 6 Monate, die wöchentliche Tumorboardkonferenz mit Radiologierapport, die regelmässige CTG-Besprechung, die Kinderarztvisite mit Fallbesprechung sowie die regelmässige Fallbesprechung im Ambulatorium. Alle zwei Wochen werden aktuelle Publikationen unter der Rubrik "Artikel der Woche" zum Selbststudium an alle Weiterzubildenden versandt. Die Diskussion über die Publikationen erfolgt im eines Lunch-Meetings alle 2 Wochen.

4.5.2 Wochenprogramm Gynäkologie

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Lean-Visite	Lean-Visite	Lean-Visite	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-12:00	Prämedikations-sprechstunde mit Supervision	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Lean-Visite, danach Operationen inkl. Teaching
12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm
13:00-16:00	Prämedikations-sprechstunde mit Supervision	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Radiologierapport				

4.5.3 Wochenprogramm Geburtshilfe

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-9:30	elektive Sectio inkl. Teaching	elektive Sectio inkl. Teaching	elektive Sectio inkl. Teaching	elektive Sectio inkl. Teaching	elektive Sectio inkl. Teaching
9:30-10:30	Oberarztvisite		Kinderarztvisite inkl. Fallbesprechung		
10:30-12:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite
12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation
13:00-16:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten 14:00-15:00 CTG-Besprechung	Schwangerschaftskontrollen, Geburten
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Radiologierapport				

4.5.4 Wochenprogramm Ambulatorium

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-9:00	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung
9:00-12:00	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision
12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13:00-16:00	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision	Sprechstunde unter Supervision 14:00-15:00 Interdisziplinäres Tumorboard
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

4.5.5 Wochenprogramm Spätdienst

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:00-16:00	Notfallsprechstunde	Prämedikationssprechstunde unter Supervision	Prämedikationssprechstunde unter Supervision	Ambulante Operationen inkl. Teaching	Prämedikationssprechstunde unter Supervision
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe
17:30-22:30 inkl. Pause	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe
22:30-23:00	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport

4.6 Externe strukturierte Weiterbildung

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien und Kongressen wird gefördert. Der Besuch von zwei Blockkursen pro Jahr sowie der Besuch weiterer geforderter Kurse wird sichergestellt. **Das Weiterbildungskonzept gilt als Anhaltspunkt. Der zeitliche Ablauf sowie die möglichen Zahlen von Tätigkeiten gemäss Anforderungskatalog gelten als Richtwerte.**

Externe Weiterbildungen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Blockkurse	2	2	2
Kurs Schwangerschafts-ultraschall		x	
Kurs Mammasonographie			x
Laparoskopiekurs / Sitem Bern		x	x
SGGG-Kongress (mit Kongressbeitrag)		x	x
Psychosomatik-Kurs		x	x
Weiterbildung Senologie		x	x

4.7 Regelung zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Für die Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen stehen dem Weiterzubildenden bis zu 5 Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung. Die Fortbildungskosten werden entsprechend dem spitalinternen Reglement übernommen. Zudem hat der Weiterzubildende Zugang zum UpToDate und zu wissenschaftlichen Journals (Bibliothek 4.9)

4.8 Regelung zur Finanzierung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung

Der Weiterzubildende füllt vor Antritt der geplanten Weiterbildung ein Gesuch zur Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung aus unter Angabe der Kurskosten und der zu erwartenden Spesen. Dieses Gesuch wird der Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter zur Genehmigung vorgelegt. Das Antragsformular kann im spitalinternen Intranet unter HRM / Formulare / Fort- und Weiterbildung / Antragsformular für externe Fort- und Weiterbildung heruntergeladen werden.

Nach Absolvierung der Weiterbildung werden die angefallenen Kurskosten und Spesen gemäss Gesuchstellung via Spesentool eingereicht. Im spitalinternen Intranet ist die Anleitung zur Erstellung eines Accounts auf der Homepage www.edi-app.io abgelegt. Die Kurskosten und Spesen gemäss Vereinbarung werden anschliessend via Lohnabrechnung zurückerstattet. Die Erfassung der Auslagen soll dabei zeitnah nach Absolvierung der Weiterbildung erfolgen. Bei Weiterbildungen am Jahresende sollen die Auslagen bis spätestens 31.03. des Folgejahres eingereicht sein.

4.9 Bibliothek

Fachspezifische Zeitschriften (in der Regel Fulltext-Online) wie

- Fertility and Sterility
- Obstetrics & Gynecology
- Geburtshilfe und Frauenheilkunde
- Best Practice & Research Clinical Obstetrics & Gynaecology
- Gynecologic Oncology
- Senologie
- The Breast
- Ann Surg Oncology
- Breast Care

- Human Reproduction Update
- American Journal of Obstetrics and Gynecology
- BJOG: An International Journal of Obstetrics and Gynaecology

und andere Fachzeitschriften, Fachbücher und die Möglichkeit der Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel und Bücher stehen kostenfrei zur Verfügung.

4.10 Forschung

Wissenschaftliche Tätigkeiten werden gefördert und unterstützt. Entstehende Kosten im Rahmen dieser Tätigkeiten inklusive Vortragsreisen und Publikationen gehen in aller Regel zu Lasten der Klinik, müssen jedoch zuvor deklariert und vom Vorgesetzten bewilligt werden. Die Rahmenbedingungen werden grosszügig gestaltet. Die Wegleitung hierzu entspricht der Gesuchstellung für externe Fort- und Weiterbildungen (Abschnitt 4.8)

4.11 Besondere Lehrmittel

Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren, sind vorhanden und können jederzeit genutzt werden.

5 Evaluation

5.1 Arbeitsplatz basiert Assessments (AbA's)

Assessment-Tool	Häufigkeit
Mini-CEX	2x/Jahr
Mini-DOPS	2x/Jahr
Arbeitsplatz basiertes Assessment (AbA / EPA)	fortlaufend gemäss Abschnitt 4.1 bis 4.3 bzw. Abschnitt 7.4 und 7.5 des Lernzielkataloges

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Das Eintrittsgespräch erfolgt frühestens 1 Monat, spätestens jedoch nach 2 Monaten, innerhalb der 3monatigen Probezeit. Verlaufsgespräche erfolgen alle 6 bis 12 Monate.

5.3 Evaluationsgespräche

Ein Qualifikations- und Zielerreichungsgespräch erfolgt alle 12 Monate. Die regelmässige Qualifikation erfolgt nach Vorgaben des SIWF sowie nach spitalinternem Qualifikationssystem, wird entsprechend dokumentiert und im Personaldossier abgelegt.

5.4 Andere Gespräche

Bei Beanstandungen erfolgt das Gespräch zu jedem Zeitpunkt zeitnah zum Ereignis.

6 Bewerbung

6.1 Termine für Bewerbungen

Die Bewerbung erfolgt in der Regel online kurz vor oder nach Abschluss des Medizinstudiums und Erhalt des Diploms sowie der Anerkennung der MEBEKO für Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischem Studienabschluss. Grundsätzlich kann eine Bewerbung jederzeit erfolgen. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten wird von der Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter getroffen. Eine Hospitation ist jederzeit nach vorheriger Vereinbarung möglich.

6.2 Adresse für die Bewerbung

Das vollständige Bewerbungsdossier ist an folgende Adresse zu richten:

Dr. med. Katrin Breitling
 Chefärztin Frauenklinik
 Spitäler Schaffhausen, Kantonsspital
 Geissbergstrasse 81
 CH-8208 Schaffhausen
hrm@spitaeler-sh.ch

6.3 Einzureichende Unterlagen

Bewerbungen werden in aller Regel elektronisch via Job-Plattformen zum Beispiel jobs.ch oder per E-Mail an die Leiterin der Weiterbildungsstätte oder via Human Resource Management entgegengenommen. Das aussagekräftige Bewerbungsdossier soll folgende Dokumente enthalten:

- Motivationsschreiben
- Curriculum Vitae mit Foto
- Zeugnisse, SIWF-Zeugnisse, MEBEKO-Anerkennung, sofern vorhanden
- Facharzt Diplom, ggf. mit MEBEKO-Anerkennung (für den Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Liste absolvierter Weiterbildungen, wenn vorhanden
- Operations- und Interventionskatalog, wenn vorhanden
- Liste der Publikationen, wenn vorhanden
- Angabe von Referenzen erwünscht

Unvollständige Bewerbungen werden nicht bearbeitet.

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

Die MEBEKO-Anerkennung des Diploms bei Bewerbern mit einem ausländischen Studienabschluss ist zwingend notwendig für eine Anstellung. Das Verstehen der deutschen Sprache in Wort und Schrift wird vorausgesetzt. Ein zuvor erfolgtes Praktikum oder eine Hospitation in der Weiterbildungsstätte oder in der Schweiz wird positiv berücksichtigt.

Für die Anstellung zur Weiterbildung zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe sollte die Kandidatin / der Kandidat kurz vor Abschluss der Facharztausbildung stehen (maximal 1 Jahr vor Abschluss der Facharztausbildung). Die Anforderungskataloge für Gynäkologie und Geburtshilfe für die Facharztausbildung sollten zu 80% erfüllt sein. Kandidatinnen und Kandidaten mit ausländischer Facharztanerkennung benötigen eine Anerkennung des Facharzt Diploms der MEBEKO

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Die Auswahlverfahren der Kandidatinnen und Kandidaten für die Facharztausbildung erfolgen durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte gemäss eingereicherter Unterlagen (Abschnitt 6.3). Bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten wird auf eine grösstmögliche Durchmischung an erfahrenen und noch weniger erfahrenen Weiterzubildenden wertgelegt.

Bei der Auswahl der Weiterzubildenden zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt die Evaluation gemeinsam mit einem weiteren an der Weiterbildung beteiligten Kaderarzt. Das Bewerbungsdossier (Abschnitt 6.3) muss vollständig vorliegen. Referenzen werden erfragt und eingeholt. Eine mindestens eintägige Hospitation muss absolviert werden.

6.6 Anstellungsvertrag

Die Anstellung für Weiterzubildende zur Fachärztin / zum Facharzt erfolgt in der Regel für zwei Jahre. Eine Verlängerung des Anstellungsvertrages um ein weiteres Jahr ist möglich und wird im Rahmen der Evaluationsgespräche entsprechen der individuellen Zielerreichung vereinbart. Bei Kandidaten mit dem Ziel der Weiterbildung zur Hausärztin / zum Hausarzt erfolgt die Anstellung in der Regel für ein Jahr. Bei einer Teilzeittätigkeit verlängert sich die Anstellung prozentual entsprechend des Teilzeitpensums. Eine kürzere Anstellungszeit ist möglich, die Ausbildungsinhalte werden dann individuell angepasst und schriftlich fixiert.

Für Weiterzubildende zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe wird in aller Regel ein unbefristeter Anstellungsvertrag in der Funktion als Oberärztin / Oberarzt erstellt. Ziel ist die Erlangung des Schwerpunktes innerhalb von 3 Jahren. Die Anstellung kann in Teilzeit erfolgen, wobei ein Pensum von mindestens 50% absolviert werden soll. Die Weiterbildungszeit verlängert sich dem entsprechend.

7 Anhang: Weiterbildungskonzept zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

7.1 Weiterbildungsstellen

Mit der Weiterbildung für den Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe soll die Kandidatin / soll der Kandidat Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die sie / die ihn befähigen in eigener Verantwortung gynäkologische und geburtshilfliche Operationen durchzuführen. Entsprechend des operativen Anforderungen gemäss Ziffer 7.4 und 7.5 des Lernziel- und Anforderungskataloges stellt die Frauenklinik drei operative Weiterbildungsstellen. Die Weiterbildung kann grundsätzlich auch in Teilzeit erfolgen, wobei das Arbeitspensum von 50% nicht unterschritten werden sollte.

Bei der Weiterbildung der Oberärzte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe beträgt das Verhältnis zwischen Weiterzubildendem und Weiterbildner 1:1.

7.2 Einführung und persönliche Begleitung

Die Einführung der Oberärztinnen / der Oberärzte in Weiterbildung zum Schwerpunkt Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt durch eine erfahrende Oberärztin / einen erfahrenen Oberarzt. Die Evaluation der Einführungsphase erfolgt durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter innerhalb der Probezeit. Analog entrustable professional activities (EPA's) werden die Tätigkeiten beurteilt. Viermal im Jahr erfolgt ein arbeitsplatzbasiertes Assessment (Mini-DOPS, Mini-CEX).

7.3 Notfall- und Bereitschaftsdienst

Je nach Anstellungsgrad, Funktion und bisher absolvierter Weiterbildung leistet die Weiterzubildende / der Weiterzubildende in der Regel in der Funktion einer Oberärztin / eines Oberarztes den Notfall- und Bereitschaftsdienst im Rahmen des Dienstsystems der Frauenklinik unabhängig von der spezifischen Weiterbildung. Die geleistete Mehrarbeitszeit wird kompensiert. Rund um die Uhr sind Chefärztin bzw. Kaderärzte im Hintergrunddienst erreichbar und innert 10 Minuten einsatzfähig im Spital.

7.4 Lerninhalte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

7.4.1 Allgemein

Die Lerninhalte umfassen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in operativer Behandlung, Nachbehandlung der weiblichen Genitalorgane und postoperativer Komplikationen, Kenntnisse in Urogynäkologie und Senologie (jedoch ohne spezifische Anforderung an die Schwerpunkttitel Urogynäkologie und gynäkologische Senologie) sowie die Betreuung und Durchführung von normalen und pathologischen Geburten einschliesslich der geburtshilflichen Operationen und der Nachbetreuung post partum.

7.4.2 Lerninhalte

Die spezifischen Lerninhalte umfassen:

- spezifische Kenntnisse der Anatomie im Abdomen und im kleinen Becken der Frau.
- Beherrschen chirurgischer Techniken im Bereich des kleinen Beckens mit vertieftem Wissen in laparoskopischen Techniken sowie Erlernen der Roboter-Chirurgie (Assistenz und Konsole) am DaVinci System unter Supervision eines zertifizierten Konsolenchirurgen aus dem eigenen Team
- vertiefte Kenntnisse in urogynäkologischen und senologischen Behandlungs- und Operationsmethoden.

- Eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in der prä- und postoperativen Betreuung der Patientinnen.
- gynäkologische Operationen inkl. Behandlung postoperativer Komplikationen gemäss Anforderungskatalog Ziffer 7.5.
- Beherrschen der Indikationen und der Durchführung der Operationen in der Geburtshilfe gemäss Anforderungskatalog Ziffer 7.5.
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen rund um die Patientin vor, unter sowie nach der Geburt.
- Die Behandlung postpartaler Komplikationen.

7.4.3 Ethik und Ökonomie

Neben operativen Techniken soll den Weiterzubildenden unter Berücksichtigung gesundheitsökonomische Themen der Prozess des „medical decision makings“ als integraler Bestandteil medizinischer, ethischer und ökonomischer Aspekten dargelegt werden. Zur Verfügung stehende Ressourcen, medizinische Aspekte sowie eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen realistisch beurteilt und abgewogen werden.

Übernahme eigener Verantwortung, Erkennen der eigenen Grenzen in Wissen und Können und geschickter und taktvoller Umgang mit Patientinnen jeder Altersstufe und jeder sozialen Schicht gehören ebenso zur Weiterbildung wie die Förderung der Zusammenarbeit mit Pflegepersonal, Hebammen und der Kollegen.

7.5 Anforderungskataloge

7.5.1 Spezifischer Anforderungskatalog Gynäkologie

	Erstoperateurin / Erstoperateur
Abdominale oder vaginale oder laparoskopische Hysterektomien, total oder subtotal, mit oder ohne Adnexe, mit oder ohne Kolpoperineo- bzw. Diaphragmaplastik, davon mindestens	60
- abdominale totale Hysterektomien	5
- vaginale totale Hysterektomien	5
- laparoskopische totale Hysterektomien	5
Therapeutische Hysteroskopien	50
Therapeutische Laparoskopien	100

7.5.2 Spezifischer Anforderungskatalog Geburtshilfe

	Erstoperateurin / Erstoperateur
Vaginal geburtshilfliche Operation, Forzeps, Vakuum, Beckenendlage, Zwillinge, Extraktion, äussere Wendung	40
Beherrschen der Komplikationen post partum (Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachkürettage)	30
Kaiserschnitt	60

7.5.3 Patientendossiers

Die vollständig dokumentierten Patientendossiers müssen Angaben zu Anamnese, Klinik, Beurteilung und Prozedere inkl. relevante (evidenzbasierte) Literaturangaben enthalten.

Vollständige Patientinnendossiers	Erstoperateurin / Erstoperateur
Urogynäkologie	5
Senologie	5
Postpartale Komplikationen	5

7.6 Rotationen

Die Weiterbildung wird primär an der unter 1.1 genannten Weiterbildungsstätte angeboten. Rotationen in andere Abteilungen oder Kliniken ausserhalb der Weiterbildungsstätte sind im Konzept der Weiterbildungsstätte primär nicht vorgesehen. Interne Rotationen zwischen der gynäkologischen Abteilung inkl. Operationssaal, dem Gebärsaal mit Wochenbettabteilung und dem gynäkologischen Ambulatorium erfolgen in regelmässigen Abständen alle 3 bis 4 Monate, wobei Episoden von 4 Monaten bevorzugt werden. Innerhalb der Weiterbildungszeit sind Hospitationen in den kooperierenden Zentren und Praxen nach individueller Vereinbarung möglich.

7.7 Wochenprogramm Gynäkologie

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Lean-Visite	Lean-Visite	Lean-Visite	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-12:00	Prämedikations-sprechstunde	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Lean-Visite, danach Operationen inkl. Teaching
12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm	Mittagspause gemäss OP-Programm
13:00-16:00	Prämedikations-sprechstunde	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching	Operationen inkl. Teaching
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

7.8 Wochenprogramm Geburtshilfe

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-9:30	elektive Sectio	elektive Sectio	elektive Sectio	elektive Sectio	elektive Sectio
9:30-10:30	Oberarztvisite		Kinderarztvisite		
10:30-12:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite

12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation
13:00-16:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, 14:00-15:00 CTG-Besprechung	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

7.9 Wochenprogramm Ambulatorium

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Chefarztvisite und Fallbesprechung	Fortbildung inkl. Journal-Club 1x/Monat und CIRS-Besprechung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport		
8:30-9:00	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung mit Assistenzärztin / Assistenzarzt	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung mit Assistenzärztin / Assistenzarzt	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung mit Assistenzärztin / Assistenzarzt	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung mit Assistenzärztin / Assistenzarzt	Vorbereitung Sprechstunde inkl. Fallbesprechung mit Assistenzärztin / Assistenzarzt
9:00-12:00	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte
12:00-13:00	Mittagspause inkl. Lunch-Meeting mit Journal-Club alle 2 Wochen	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13:00-16:00	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	Sprechstunde ggf. Spezialsprechstunde / Supervision Assistenzärzte	14:00-15:00 Interdisziplinäres Tumorboard
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

7.10 Regelung zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen stehen dem Weiterzubildenden bis zu 10 Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung. Die Fortbildungskosten werden entsprechend dem spitalinternen Reglement übernommen nach vorheriger Antragstellung bei Vorgesetzten. Zudem hat der Weiterzubildende Zugang zum UpToDate und zu wissenschaftlichen Journals (Bibliothek 4.9)

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien und Kongressen wird gefördert. Der Besuch geforderter Kurse wird sichergestellt. **Das Weiterbildungskonzept gilt als Anhaltspunkt. Der zeitliche Ablauf sowie die mögliche Anzahl von Tätigkeiten gemäss Anforderungskatalog gelten als Richtwerte.**

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Laparoskopiekurs / Sitem Bern	X		X
GESEA Level 1	X →	X	
GESEA Level 2		X →	X
SGGG-Kongress (mit Kongressbeitrag)	X →	X	X
Urogynäkologie-Kongress (z.B. Aarau / Frauenfeld)	X →	X	
Senologie-Kongress (z.B. SGS-Kongress)		X →	X
Endometriose-Kongress (z.B. SEUD)		x →	x

7.11 Regelung zur Finanzierung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung

Die Finanzierung externer Fort- und Weiterbildungen erfolgt analog der Regelung unter Abschnitt 4.8.

7.12 Evaluation

Die Evaluation erfolgt analog wie unter Abschnitt 5 beschrieben.

7.13 Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren erfolgt analog der Beschreibung unter Abschnitt 6.